

## Lernen in der Gemeinschaftsschule

An der Konrad-Adenauer-Gemeinschaftsschule kann jede Schülerin und jeder Schüler auf seinem Niveau arbeiten. Die folgenden drei Niveaustufen werden in jedem Fach angeboten:

- ▶ grundlegendes Niveau **G** (entspricht dem der Hauptschule)
- ▶ mittleres Niveau **M** (entspricht dem der Realschule)
- ▶ erweitertes Niveau **E** (entspricht dem des Gymnasiums)

Von Klasse 5 bis einschließlich Klasse 8 kann **in unterschiedlichen Fächern auf unterschiedlichen Niveaustufen** gearbeitet werden. Das bedeutet für einen guten Schüler im Fach Mathematik, dass er in diesem Fach auf Niveau E lernen kann, während er in Deutsch vielleicht nur die Niveaustufe G bearbeitet.

Bei vielen Kindern sind nach dem Ende der Grundschulzeit die Leistungen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht nicht gleich gut. Die Gemeinschaftsschule ermöglicht es ihnen bis Klasse 8 in jedem Fach auf einer anderen Niveaustufe zu lernen. **Ein Wechsel der Niveaustufe ist jederzeit möglich.** Erst am Ende der **Klasse 8 steht eine Schullaufbahnberatung** und somit eine Entscheidung über den angestrebten Abschluss an. Bis dahin beraten und begleiten Lernbegleiter und Coaches auf Grundlage von Beobachtungen und Diagnosearbeiten auf welcher Niveaustufe ein Kind arbeiten sollte und welcher Abschluss für das Kind sinnvoll und machbar ist. **Die Entscheidung treffen am Ende aber immer die Erziehungsberechtigten und das Kind.**

Das Lernen wird in anregender Weise für die Schülerinnen und Schüler gestaltet. Eigenständiges Lernen findet dabei genauso statt wie Lernen miteinander. Daneben werden aber auch traditionelle Unterrichtsmethoden angewandt. Die Schülerinnen und Schüler lernen in Begleitung und unter Anleitung von Lernbegleitern und Coaches.

## Lernfortschritte sichtbar machen

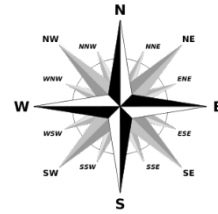


Viele Schülerinnen und Schüler sind in verschiedenen Fächern unterschiedlich leistungsstark. In der Gemeinschaftsschule haben sie die Möglichkeit, in den einzelnen Fächern auf unterschiedlichem Niveau zu lernen (**G**rundlegendes Niveau, **M**ittleres Niveau, **E**rweitertes Niveau). In den Abschlussklassen dagegen wird ausschließlich auf dem Niveau des angestrebten Abschlusses unterrichtet.

Individuelles Lernen setzt voraus, dass die Lernprozesse des Einzelnen in den Blick genommen werden. Ein Instrument, individuelle Lernprozesse sichtbar zu machen und damit

die Selbststeuerung des Lernenden zu unterstützen, stellt das Arbeiten mit **Kompetenzrastern** dar.

**Kompetenzraster** dienen dem Lernenden als Kompass seiner Lernentwicklung.



- Wo stehe ich? Wo möchte ich hin? Was kann ich schon? Was möchte ich noch lernen?
- Um eine Kompetenz zu erwerben, bedarf es einem Bündel von **Teilkompetenzen**, die in der **Lernwegeliste** aufgeführt sind.
- Das Kompetenzraster ist Grundlage für Bilanzgespräche und ab Klassenstufe 8 gibt es Hinweise zum sinnvollen anzustrebenden Abschluss.

**Lernwegeliste** präzisieren die Kompetenzen des Kompetenzrasters

- Sie beinhalten die Teilkompetenzen, die man für die Erlangung eines Kompetenzfeldes aus dem Bildungsplan bzw. Kompetenzraster benötigt.
- Lernwegelisten enthalten die Zuordnung von Lernmaterialien zu entsprechenden Teilkompetenzen
- Lernwegelisten enthalten die qualitative Durchdringungstiefe (Niveaustufe G, M, E)

Die Schülerinnen und Schüler erhalten **regelmäßige Rückmeldung** auf die Fragen zu den jeweiligen Lerngebieten: **"Was kann ich?"** und **"Wie gut kann ich es?"** Das Kompetenzraster ermöglicht es, den eigenen Lernprozess zu planen, sich Ziele zu setzen und das Lerntempo selbst zu finden. Damit wird auch eine zentrale Grundlage für Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern sowie für **Beratungsgespräche** mit den Eltern geschaffen.

Anstelle eines Zeugnisses, in dem die Leistung mit Noten beurteilt wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Gemeinschaftsschule einen detaillierten **Lernentwicklungsbericht**. Auf Wunsch der Eltern kann der Bericht mit Noten ergänzt werden.